

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 06.07.2012		
Beratungspunkt	Städtischer Forst - Forsteinrichtung 2012 bis 2021		
Anlagen	1		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr. 20-243/16.	Sitzung GR-Ö	Datum 10.12.2002

Erläuterungen:

Forsteinrichtung ist die mittelfristige naturale Steuerung und Kontrolle von Forstbetrieben. Der Planungszeitraum für die Waldbewirtschaftung umfasst in der Regel zehn Jahre. Zur Synchronisierung der Forsteinrichtungswerke aller Kommunen im Schwarzwald-Baar-Kreis läuft der neue Planungszeitraum von 2012 bis 2021. Die Forsteinrichtung besteht aus der Zustandserfassung (Waldinventur), der Kontrolle des Betriebsvollzugs und der Forstbetriebsplanung für den neuen Forsteinrichtungszeitraum. Diese Planung baut auf der Eigentümerzielsetzung der Stadt Donaueschingen auf. Danach steht die dauerhafte Erzielung von Überschüssen bei einer nachhaltigen und pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes im Vordergrund.

Zustand

Waldfläche und Waldfunktionen: Die forstliche Betriebsfläche des Stadtwaldes Donaueschingen umfasst derzeit 2.431,3 Hektar, die Fläche hat seit der letzten Forsteinrichtung um 13 Hektar zugenommen. Neben der Holzproduktion werden im Stadtwald weitere wichtige Funktionen für die Allgemeinheit erfüllt. Zählt man diese einzelnen Funktionen zusammen, so ergibt sich eine rund 1,7-fache Funktionsüberlagerung je ha Waldfläche.

Baumarten: Das derzeitige Verhältnis Nadelholz zu Laubholz ist 80 % zu 20 % und hat sich in den letzten zwei Forsteinrichtungszeiträumen weiter hin zum Laubholz entwickelt. Durch Sturm- und Käferschäden im Besonderen, aber auch durch gezielte Waldumwandlung ist die Fichte gerade auf den labilen, kritischen Standorten (Vernässung, Rotfäule), vor allem im Ostteil des Stadtwaldes zurückgegangen. Durch den Sturm Lothar wurde die Baumartenzusammensetzung des Stadtwaldes schneller verändert, als dies normalerweise in einem Einrichtungsjahrzehnt geschieht. So betrug der Fichtenanteil im Stadtwald vor Sturm noch 73 %, also 9 % mehr als heute; der Buchenanteil ist von 8 % vor Sturm auf aktuell 11 % angestiegen.

Fichte	Tanne	Kiefer sNB	/ Buche	Esche	Ahorn	sLB
64 %	6 %	10 %	11 %	3 %	3 %	3 %

Tabelle 1: Baumartenverteilung Stadtwald Donaueschingen im Jahr 2012

Altersklassenverteilung: Im Vergleich zu anderen Forstbetrieben zeigt sich eine überproportionale Flächenausstattung bei den 40-100 jährigen Beständen, während Bestände über 120 Jahre eher unterrepräsentiert sind.

Holzvorrat: Der Holzvorrat beträgt 928.500 Vorratsfestmeter (Vfm) oder 401 Vfm/Hektar. Der Vorrat hat seit der letzten Betriebsinventur im Jahr 1999 um ca. 30 Vfm abgenommen, dieser Rückgang ist vor allem auf die Sturmschäden durch den Orkan Lothar im Dezember 1999 zurück zu führen. Der Betrieb ist damit durchschnittlich bevorratet, der Schwerpunkt des Holzvorrates liegt jedoch im schwachen und mittelstarken Holz (67%). Mit nur 14% Anteil am Gesamtvorrat zeigt sich der Stadtwald im Starkholzbereich als eher mäßig bevorratet.

Zuwachs: Der tatsächliche aktuelle Holzzuwachs eines Waldes wird als laufender Zuwachs (IGz) angegeben. Der laufende Zuwachs beträgt im Stadtwald Donau- eschingen rund 22.200 Efm/Jahr oder 9,6 Efm/Jahr und ha. Der mittlere jährliche Zuwachs bezogen auf 100 Jahre (dGz100) liegt bei 20.800 Efm/Jahr oder 9,0 Efm/Jahr und ha.

Verjüngungsvorrat: Der Verjüngungsvorrat ist der Vorrat an jungen Bäumen größer 20 cm in älteren Beständen. Dieser Vorrat hat seit der letzten Forsteinrichtung erfreulich zugenommen und liegt bei 29 % der Holzbodenfläche (2003 15% der Holzbodenfläche).

Schäden durch Wildverbiss: Der Verbissdruck auf die Waldverjüngung ist im Stadtwald regional sehr unterschiedlich zu bewerten. Im westlichen Betriebsteil auf Buntsandstein (Distrikte 1 bis 5) bewegt sich der Wildverbiss aktuell in einem tolerierbaren Rahmen. Starker Verbiss tritt punktuell in einigen Abteilungen auf. Über Schwerpunktbejagung sollte aber auch hier eine gesicherte Naturverjüngung möglich sein. Dort wo intensiv gejagt wird, gelingt auch die natürliche Verjüngung der Weißtanne zunehmend! Im Ostteil ist der Zustand der Verjüngung weiterhin bis auf wenige Ausnahmen schlecht bis katastrophal. In vielen Abteilungen werden die waldbaulichen Möglichkeiten und Notwendigkeiten (Buchen- und Tannenvorbau) stark eingeschränkt bis unmöglich, mit allen dadurch verbundenen Kosten (immenser Aufwand durch Wildschutzmaßnahmen), wirtschaftlichen und ökologischen Nachteilen.

Vollzug

Hiebsergebnis: Mit einem Gesamthiebsergebnis von 213.600 Efm liegt der Vollzug rund 43.000 Efm über dem geplanten Hiebssatz. Dies entspricht in etwa der planmäßigen Nutzung, zuzüglich der Zufälligen Nutzungen. In der Zusammensetzung nach Vor- und Endnutzung bewegt sich der Vollzug im Rahmen der Planvorgaben, wobei etwas stärker in die Endnutzungsbestände eingegriffen wurde. Durch die hohen getätigten Nutzungen blieb der von der Forsteinrichtung prognostizierte Vorratsanstieg im Betrieb aus.

Verjüngungsmaßnahmen: im letzten Forsteinrichtungszeitraum wurden rund 130 Hektar Waldfläche verjüngt (= 128 % der Planung), die zusätzlichen Flächen sind aus Sturmschäden und den anschließenden Käferschäden hervorgegangen. Die geplanten Vorbauten (Pflanzungen unter Altbäumen) wurden nur zu 30% vollzogen. Grund dafür war vor allem die Konzentration der Verjüngungs- und Kulturarbeiten auf die Sturmflächen.

Pflegemaßnahmen und Durchforstungen: Pflegemaßnahmen und Durchforstungen wurden wie geplant durchgeführt. Die Durchforstungsbestände im Stadtwald befinden sich in einem sehr guten Pflegezustand.

Betriebswirtschaftliches Ergebnis: In den Jahren 2003 bis 2011 fielen die Betriebsergebnisse in den einzelnen Forstwirtschaftsjahren sehr unterschiedlich aus. Im Durchschnitt der Jahre 2003-2011 konnte jährlich ein positives Betriebsergebnis von rund 261.000 € (= 113,3 € je Jahr und ha) erwirtschaftet werden. Rund 94.800 € hat die Stadt in den Forstwirtschaftsjahren 2003-2011 vom Land für Waldbaumaßnahmen (Förderung für Kulturen) erhalten.

Planung

Hiebssatz: Im kommenden Forsteinrichtungszeitraum sollen 175.000 Erntefestmeter (Efm) eingeschlagen werden, das entspricht 7,5 Efm je Jahr/ Hektar. Damit liegt der vorgeschlagene Hiebssatz 8 % unter der alten Hiebssatzplanung von 2003. Der geplante Hiebssatz entspricht dem Ziel der Stadt, die Produktionsmöglichkeiten des Stadtwaldes auszuschöpfen, ohne dabei eine nachhaltige Wertschöpfung über den Forsteinrichtungszeitraum hinaus zu gefährden.

Verjüngungsmaßnahmen: In den nächsten 10 Jahren sollen 68 ha Waldfläche verjüngt werden. Die geplanten Verjüngungsmaßnahmen sollen zu 63% über vorhandene Naturverjüngung und zu 37% (25,6 ha) über Pflanzung realisiert werden. Vorbau von Tanne und Buche ist auf einer Fläche von 17,2 ha geplant. Rechnerisch fallen damit pro Jahr 4,28 Hektar neue Pflanzflächen an, das entspricht der Pflanzfläche der letzten Jahre. Diese Fläche könnte bedeutend reduziert werden, wenn natürliche Verjüngung vorhanden wäre, dieses wird derzeit an vielen Flächen im Stadtwald Donaueschingen durch überhöhte Schalenwildbestände verhindert.

Jungbestandspflege: In den nächsten 10 Jahren sollen 342 ha junge Bestände gepflegt werden. Dabei fällt in der Regel kein verwertbares Holz an. Hauptziele der Jungbestandspflege im Stadtwald Donaueschingen sind der Erhalt erwünschter Mischbaumarten (insb. von Tanne, Douglasie, Eiche und Buntlaubholz) und die Steigerung der Vitalität und Qualität der Jungbäume. Durch die Entstehung von Jungbeständen auf großer Fläche, letztendlich auch bedingt durch die umfangreichen zufälligen Nutzungen in den letzten 20 Jahren, liegt die geplante Jungbestandspflegefläche um den Faktor 2,3 über der bisherigen Planung.

Durchforstungen: In den nächsten 10 Jahren sollen 1693 Hektar durchforstet werden. Der Durchforstungsturnus liegt im kommenden Jahrzehnt bei 1,6 Eingriffen pro Bestand. Dies bedeutet, dass 60% der Durchforstungsbestände zweimal durchhauen werden.

Wertästung soll an ca. 1.300 Bäumen (Tanne, Douglasie, Lärche, Kirsche) durchgeführt werden.

Waldschutz und Jagd: Für den kommenden Forsteinrichtungszeitraum ist kein Zaunneubau geplant. Einzelschutzmaßnahmen sind auf 14,7 ha geplant. Oberstes Ziel auf den geplanten Verjüngungsflächen ist, einen stabilen Wald von hoher Qualität auf den Weg zu bringen. Aus diesem Grund wird die Mithilfe der Jägerschaft dringend benötigt. Im Dialog und unter Einbindung aller Beteiligten muss es das Ziel sein, auf einen tragbaren Wildstand hinzuwirken. Es wird dringend empfohlen, re-

regelmäßig die Situation zu erörtern und erforderliche Maßnahmen zu vereinbaren. Über die Umsetzung von getroffenen Vereinbarungen sollte sich der Waldeigentümer regelmäßig berichten lassen. Die Ziele, Schaffung gesunder vitaler Waldökosysteme und Erhalt der Artenvielfalt im Stadtwald, werden nur durch einen tragbaren Rehwildbestand erreicht. Durch die Übernahme von Naturverjüngung und durch den möglichen Verzicht auf Schutzmaßnahmen können Kosten eingespart werden.

Zusammenfassung und Ausblick auf die finanzielle Entwicklung: Das Betriebsergebnis wird in erster Linie von der Holzpreisentwicklung abhängen. Mittelfristig zeichnen sich momentan folgende Rahmenbedingungen ab:

- Der Hiebssatz wird für die nächsten 10 Jahre geringfügig sinken. Damit wird auf den – sturmbedingten – Vorratsrückgang des letzten Jahrzehnts reagiert.
- Die geplante Nutzung entspricht den Möglichkeiten im Rahmen der gesetzten Ziele.
- Im Bereich Wildschutz wird versucht Kosten zu reduzieren. Der Aufwand ist unmittelbar abhängig von der Jagd.
- In Bereich der Jungbestandspflege werden deutlich mehr Kosten anfallen (342 ha Jungbestandspflegefläche).
- Für die übrigen Betriebsarbeiten (Wegeunterhaltung und so weiter) können die Ausgaben in etwa gleich bleiben.
- Das Ziel der Stadt eines deutlich positiven Waldhaushalts, sollte mit den vorgestellten Rahmenbedingungen, bei einem stabilen Holzmarkt und guten Holzpreisen, zu erreichen sein.

Die Forstdirektion des Regierungspräsidiums Freiburg, vertreten durch den Forsteinrichter Herrn Oliver Braun, wird ausführliche Erläuterungen zum Forsteinrichtungswerk geben. Fachliche Begleitung leisten das Kreisforstamt, Herr Dr. Frieder Dinkelaker und die beiden städtischen Revierleiter.

Es findet dazu eine Begehung zwei verschiedener Standorte mit unterschiedlichen Waldbildern im Stadtwald Aasen und Neudingen statt. Die ausführliche Darstellung des Forsteinrichters beim Regierungspräsidium Freiburg zum Stichtag 01.01.2012 ist in der **Anlage** beigefügt.

1 7 BM

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2012 bis 2021 zu.

Beratung: